

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

Leitlinien zur Transportfähigkeit von Schweinen

Am 21. Januar 2016 hat ein Bündnis aus zahlreichen Organisationen einen Leitfaden zur Beurteilung der Transportfähigkeit von Schweinen an die EU-Kommission überreicht.

Er enthält einen Überblick über sämtliche gesetzlichen Vorgaben sowie eine illustrierte Auflistung von Beeinträchtigungen/Verletzungen eines Tieres, die einen Transport entweder unmöglich oder eine weitergehende Prüfung erforderlich machen.

Das Bündnis bestand aus Organisationen von Landwirtschaft und Genossenschaften, darunter auch COPA-COGECA, Viehhändlern, Tierärzten, Transporteuren sowie Tierschutzverbänden.

Da die EU-Kommission den Leitfaden begrüßte, ist davon auszugehen, dass damit weitere gesetzliche Vorhaben zur Regelung des Tiertransports vorerst vermieden wurden. In dem Leitfaden wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die in Zeichnungen und auf Fotos dargestellten Situationen Ausnahmen sind und nicht den Gesundheits- und Tierwohlzustand der Schweine in Europa widerspiegeln.

Der Leitfaden ist derzeit nur in englischer Sprache verfügbar und wird auch nicht als Download bereit gestellt. Er kann beim europäischen Vieh- und Fleischhandelsverband (UECBV) über die e-Mail-Adresse info@uecbv.eu bestellt werden.

Dänemark: Marktanteil von Danish Crown stabil

(AMI) – Eine Auswertung des dänischen Handelsregisters ergab für die dänischen Schlachtereien ein Schlachtaufkommen von 18,76 Mio. Schweinen im Jahr 2015, gegenüber dem Jahr zuvor ein Minus von 1 %. Die detaillierte Auflistung der Standorte und deren Schlachtungen ergibt im Vergleich ein sehr uneinheitliches Bild der Veränderungsraten. Die zum Konzern Danish Crown gehörenden 7 Standorte kamen auf ein Schlachtvolumen von 14,37 Mio. Schweinen (-2,0 % gegenüber 2014). Der Branchenführer konnte seinen Marktanteil mit 77,4 % vom Vorjahr behaupten. Der zur Tönnies Unternehmensgruppe gehörende Schlachthof Broerup (9 % Marktanteil) steigerte seine Produktion im Jahresvergleich um 9 % auf 1,73 Mio. Schlachtungen im Jahr 2015. Die Nummer 2 der Branche Tican verfehlte das Vorjahresniveau mit einem Minus von 1 % knapp. Einige Wachstumsschübe der wettbewerbsstarken Unternehmen waren auch deshalb möglich, da zuvor Standorte

geschlossen wurden, wodurch damit an anderen Betriebsstätten die Produktion konzentriert wurde. Ein Beispiel dafür ist Jütland Fleisch A S, deren Schlachtungen vom Jahr 2012 zu 2013 jährlich von 685.000 auf nur noch 75.000 Stück aufgrund der Insolvenz im Februar 2013 heruntergefahren wurde.

Hält der Ausfuhrboom von deutschen Ferkeln nach Rumänien an?

(AMI) – Im Jahr 2015 führte Deutschland etwas weniger Schweine und Ferkel aus. Innerhalb der Abnehmerländer gab es allerdings deutliche Verschiebungen. Kräftige Zuwachsraten gab es im Handel von Schweinen und Ferkeln nach Rumänien, wo rund 180.000 Tiere (+30 %) mehr vermarktet wurden als im Vorjahr. Ursache dafür ist der bereits seit dem Jahr 2012 anhaltende Rückgang der einheimischen Sauenbestände. Die große Nachfrage nach deutschen Ferkeln und Schlachtschweinen dürfte daher weiter anhalten. Polen als ehemaliger größter Abnehmer von Schweinen aus Deutschland, importierte dagegen rund 470.000 Tiere bzw. 50 % weniger Tiere als im Vorjahr. Die Exportbeschränkungen Polens nach Asien aufgrund der Afrikanischen Schweinepest haben dazu geführt, dass das inländische Aufkommen an Schlachtschweinen deutlich gestiegen ist, auch durch massiv höhere Ferkelimporte aus Dänemark.

PLH geschlossen

Die EU-Kommission hat bekannt gegeben, dass die Beihilfe für die private Lagerhaltung von (PLH) Schweinefleisch geschlossen wird. Rückwirkend werden alle Anträge, die nach dem 21. Januar 2016 eingereicht wurden, abgelehnt. Deutschland ist an der PLH mit einem Anteil von 29% vertreten.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine 28.01. – 03.02.2016

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,31/Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,31 €/kg SG (+/-0 Cent)**

Schweine: ausgewogene Marktsituation
Ferkel: geringes Angebot

**Vereinigungspreis für Schlachtsauen
28.01. – 03.02.2016
0,93 €/kg SG (- 2 Cent) ab Hof**

Quelle: AMI marktundpreis.de/VEZG